

Lesung: Dtn 18, 15-20

Aus dem Hl. Evangelium: Mk 1, 21- 28

In Kafarnaum ging Jesus am Sabbat in die Synagoge und lehrte. Und die Menschen waren voll Staunen über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten. In ihrer Synagoge war ein Mensch, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien: Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazareth? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. Da drohte ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der unreine Geist zerrte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Da erschrecken alle und einer fragte den andern: Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht: Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl. Und sein Rufverbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa

Predigt: Wenn man so Sonntag für Sonntag die Lesungen und Evangelien durchstudiert um etwas dazu sagen zu können, dann wird einem immer wieder klar, wie aufbauend die ausgewählt sind, oder wie sich Gedanken fortsetzen.

Im der heutigen Lesung sprach Moses von einem Propheten der kommen wird, als Erfüllung von allem was man erwarten kann. Und dann werden wir noch gewarnt vor falschen Propheten. Von falschen Propheten hören wir immer wieder - immer wieder will uns wer in die Irre führen oder uns die große Katastrophe ankündigen.

Doch wie erkennen wir den richtigen? - Er wird sich auf die Aussagen Gottes berufen und diese erfüllen.

Und dann im Evangelium hören wir mehr - es tritt einer auf, der anders war als die gewohnten Schriftgelehrten, der mit Vollmacht sprach - das haben die Leute schon mitbekommen.

Nun heilt Jesus den Besessenen - Besessen - gibt es so etwas überhaupt - heute würde man solche Leute doch in die Nervenheilanstalt einliefern. Aber können wir vielleicht einen solchen Menschen als jemanden verstehen, der von den Zwängen des Alltags hin und her gerissen wird, der, wie auch wir, es jedem recht machen sollte oder recht machen will und deswegen keine Ruhe oder keinen Halt findet? Und diesen erlöst dann Jesus von diesen Zwängen des Alltags - und dies ist natürlich vielen anderen Menschen - oder Stimmen nicht recht, weil sie dieses Loslösen selber nicht schaffen. Ich glaube so könne wir dieses Besessen sein gut verstehen.

Ich möchte aber noch eine andere Erklärungsmöglichkeit anführen - die Maske - gerade jetzt aktuell - Welche Maske haben wir auf den anderen Menschen gegenüber - hier in der Kirche, im Alltag, am Arbeitsplatz - als Schutzmaske vor den anderen - er darf mich doch nicht sehen, wie ich wirklich bin, oder hören was ich wirklich von ihm denke - und überhaupt das ist privat, das geht den anderen sowieso nichts an. So mit den vielen Masken kann unser Leben auch verzerrt erscheinen. Jesus hingegen versteckte sich hinter keiner Maske - sein Leben war stimmig - innen und außen stimmten total überein und so kann er, wenn wir ihn lassen, bis in unser Innerstes vordringen und uns dazu bringen, wenn wir es zulassen und selber wollen, dass auch bei uns diese falschen Masken abfallen und wir geheilt werden - wie eben der Besessene im Evangelium.

Dieses Ereignis stellt aber die, die es erlebt haben und auch uns vor eine weitere Frage - wer ist dieser, dem auch Dämonen gehorchen, oder mir fiel hier auch die Bibelstelle ein, in der Jesus den Sturm auf dem See beruhigte - dort heißt es nämlich auch, wer ist dieser, dem sogar die Winde gehorchen. Einer der dies kann muss mehr sein als ein normaler Mensch. Und diese Frage ist damit auch immer wieder uns gestellt - wer ist dieser Jesus für uns?

Ich möchte hier nicht weiter wie die Katze um den heißen Brei reden oder einfach mit der gewohnten Schlussfolgerung - Jesus ist Gottes Sohn enden - sondern einfach ein paar

Aussagen Jesu vorlesen und Zeit geben darüber nachzudenken, was Jesus sagte, was er alles ist, in der Hoffnung, dass für jeden ein Punkt dabei ist, der jedem oder jeder persönlich diesen Zugang zu Jesus gibt:

Ich bin es, der mit dir redet.

Ich bin die Tür, die deine Verschlussheit auftut, die dich entlässt aus dem Gefängnis deiner Selbstsucht.

Ich bin das Brot, das deinen Lebenshunger stillt, den Hunger nach Angenommen sein und Liebe.

Ich bin der Weg aus allen deine Sackgassen. Ich führe dich weg von deinen Holz- und Irrwegen, kürze deine Umwege ab, verzeih dir deine Abwege und bring dich auf den Weg des Heils.

Ich bin der Weinstock, du seine Rebe. Du bist ein Lebensstrom mit mir. In deiner Einsamkeit bist du nicht ohne mich.

Ich bin das Licht gegen die Finsternis in dir.

Ich bin die Wahrheit, die Erkenntnis bringt, Täuschungen auflöst, jene Lügen straft, die dich verführen. Ich bin die Wahrheit, die du suchst auf allen Wegen deines Lebens.

Ich bin der Hirt, der das Verlorene sucht. Auch das Verlorene in deinem Leben.

Ich bin das Leben, das den Tod besiegt! Auch dem Tod in dir will ich das Leben geben. Wer von diesem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, der wird nie mehr dürsten. Er wird selbst zu einer Quelle werden, aus der ewiges Leben kommt.